

VINCENT  
FECTEAU

YOU HAVE DID  
THE RIGHT THING  
WHEN YOU PUT THAT  
SKYLIGHT IN

18.6. – 23.8.  
2015

KUNSTHALLE BASEL

DE

Vincent Fecteau hat im Laufe der letzten zwanzig Jahre eine ausgesprochen eigenständige Ästhetik entwickelt, die einfache Materialien (Eisstiele, Champagnerkorken, Seil und Ähnliches), akkurates Handwerk und eine ausgefallene Formsprache miteinander verbindet. Seine Skulpturen, die abwechselnd schräg, erotisch, ausserirdisch oder barock und bisweilen auf paradoxe Weise all dies zusammen sind, entstehen in kleinen, langsamen Arbeitsschritten. Trotzdem bleiben dabei die Schichten und die Texturen ebenso wie die Spuren der manuellen Bearbeitung sichtbar. Strenge Geometrien und die «Schwere» der modernistischen Skulptur, die sein Werk evoziert, werden zugunsten von etwas Bescheidenerem, unbändig Irrationalem und psychisch Aufgeladenem aufgegeben.

Die skulpturale Praxis des in San Francisco lebenden Künstlers hat sich aus einer Reihe von frühen, ausgesprochen skurrilen dreidimensionalen Collagen heraus entwickelt. Sie basiert auf seiner frühen Faszination für Katzenkalenderabbildungen, der Architektur der «Neverland Ranch» und der mysteriösen Atmosphäre von Wohnräumen in Einrichtungsmagazinen. Dies führte zu den aus Pappmaché gefertigten Skulpturen, die filigrane Anhäufungen aus welligen Kurvenformen mit hervorstehenden Elementen und architektonischen Flächen sind. Sie wurden mit an Wachteleier erinnernden Farbsprenkel oder mit seltsamen Farbschattierungen, die mal zurückhaltend, mal psychedelisch erscheinen, überzogen. Diese Werke – wie fast alle seine Arbeiten – besitzen eine erfahrbare Dissonanz, die durch die Grösse der Arbeiten selbst und den enormen psychischen Raum, den sie einnehmen, entsteht.

Es lässt sich kaum eine Besprechung von Fecteaus Werk finden, die sich nicht darauf bezieht, welche Assoziationen seine Arbeiten hervorrufen: Miniatur-Skateboard-Rampen, avantgardistische Bühnenbilder, unförmiges Spielzeug, Skulpturen von Hans Arp, Modelle von utopischen architektonischen Bauwerken ... die Liste ist lang. Kritikerinnen und Kritiker liegen damit nicht falsch. Doch ihr beharrliches Festhalten

**RAUM 3****A**

Ohne Titel, 2012  
Acrylfarbe, Pappmaché  
57 × 102,87 × 96,837 cm  
Privatsammlung  
Courtesy Galerie Buchholz

**RAUM 2**

**1**  
Ohne Titel, 2015  
Acrylfarbe, Hartschaum, Holz,  
Papier, Seil  
31 × 23 × 16 cm

**2**  
Ohne Titel, 2015  
Acrylfarbe, Balsaholz, Holz,  
Papier  
20 × 20 × 14 cm

**A**  
Ohne Titel, 2006  
Pappmaché  
50 × 78 × 40 cm  
Privatsammlung  
Courtesy Galerie Buchholz

**B**  
Ohne Titel, 2012  
Acrylfarbe, Pappmaché  
65 × 90 × 87 cm  
Sammlung Igor DaCosta,  
New York  
Courtesy Galerie Buchholz

**RAUM 1**

**1**  
Ohne Titel, 2015  
Acrylfarbe, Papier  
31,5 × 24 × 12 cm

**2**  
Ohne Titel, 2015  
Acrylfarbe, Papier  
18 × 30 × 8,5 cm

**3**  
Ohne Titel, 2015  
Acrylfarbe, Papier  
30 × 39,5 × 11,5 cm

**4**  
Ohne Titel, 2015  
Acrylfarbe, Papier  
28,5 × 22,5 × 10 cm

**5**  
Ohne Titel, 2015  
Acrylfarbe, Papier, Weidenkorb  
30,5 × 22,5 × 16,5 cm

**6**  
Ohne Titel, 2015  
Acrylfarbe, Papier  
31 × 23 × 16,5 cm

**7**  
Ohne Titel, 2015  
Acrylfarbe, Holz, Papier  
22 × 21 × 10 cm

**8**  
Ohne Titel, 2015  
Acrylfarbe, Papier, Zweige  
31 × 31,5 × 16,5 cm

**9**  
Ohne Titel, 2015  
Acrylfarbe, Papier, Rundholzstab  
21 × 36 × 13 cm

**10**  
Ohne Titel, 2015  
Acrylfarbe, Papier, Plastik  
35 × 20,5 × 12 cm

**11**  
Ohne Titel, 2015  
Acrylfarbe, Papier  
30 × 23 × 7 cm

**12**  
Ohne Titel, 2015  
Acrylfarbe, Holz, Papier, Weide  
33 × 37,5 × 20 cm

**13**  
Ohne Titel, 2015  
Acrylfarbe, Papier  
30 × 21 × 18,5 cm

**A**  
Ohne Titel, 2002  
Gips, Lasur, Muscheln,  
Pappmaché, Seil  
24,13 × 41,275 × 42,54 cm  
Courtesy Matthew Marks Gallery

**B**  
Ohne Titel, 2006  
Acrylfarbe, Balsaholz,  
Pappmaché  
35 × 78 × 65 cm  
Privatsammlung  
Courtesy Galerie Buchholz

**C**  
Ohne Titel, 2000  
Acrylfarbe, Hartschaum,  
Pappmaché, Walnuss  
30,5 × 43,2 × 36,2 cm  
Privatsammlung, Zürich  
Courtesy greengrassi

**D**  
Ohne Titel, 2000  
Acrylfarbe, Pappmaché,  
Pinnwandnadel,  
Toilettenpapierrolle  
32,4 × 64,7 × 40,6 cm  
Privatsammlung  
Courtesy greengrassi

**E**  
Ohne Titel, 2000  
Acrylfarbe, Balsaholz, Eisstiele,  
Gummiband, Hartschaum,  
Papier, Pappmaché,  
Pinnwandnadel, Seil  
34,3 × 48,8 × 33,1 cm  
Courtesy greengrassi

**F**  
Ohne Titel, 2006  
Pappmaché  
27 × 78 × 43 cm  
Privatsammlung  
Courtesy Galerie Buchholz

**G**  
Ohne Titel, 2002  
Acrylfarbe, Balsaholz,  
Pappmaché  
25,4 × 38,1 × 50 cm  
Privatsammlung  
Courtesy Galerie Buchholz

Alle Arbeiten, falls nicht  
anders angegeben:  
Courtesy der Künstler,  
Galerie Buchholz,  
greengrassi und  
Matthew Marks Gallery

an erkennbaren Formen und beschreibbaren Dingen belegt, mit welcher Kraft Fecteaus Arbeiten die Betrachtenden dazu verleitet, in ihnen etwas Vertrautes sehen zu wollen. Gleichzeitig entziehen sich seine Skulpturen konsequent der restlosen Auflösung ihrer Rätselhaftigkeit, in dem was sie wirklich sind, und was sie möglicherweise darstellen.

Dass sich die Arbeiten einer einfachen Beschreibung widersetzen und auch den einfallreichsten Autorinnen und Autoren oft die Worte fehlen, verdeutlicht, dass schwer beschreibbare und vieldeutige Eigenschaften signifikant sind für Fecteaus Arbeiten. Und so wie jemand das Gesicht Gottes in einer Wolke oder in einem Kaffeesatz sieht, offenbart auch in seinem Fall eine Deutung letztlich ebenso viel über die Betrachtenden selbst wie über die Arbeit. Die Skulpturen in ihrer scheinbar endlosen Gestaltenwandlung scheinen uns genau das zu zuflüstern. Denn selbst wenn wir uns um sie herum-bewegen und glauben, eine Form und ihre Bedeutung erkannt zu haben, zeigt uns eine andere Ansicht ein beinahe nicht wieder-zuerkennendes weiteres Kunstwerk. Das ist nicht nur eine formale, sondern auch eine metaphorische Geste. Kaum meint man, etwas zu wissen oder zu verstehen, erkennt man, wie fragil und ungewiss dieses Wissen doch ist.

Der Titel der Ausstellung *You Have Did the Right Thing When You Put That Skylight In* (aus einer Ballade von Arthur Russell) verweist raffiniert auf die Räume der Kunsthalle Basel und erinnert uns daran, dass Fecteaus Faszination für Architektur und Inneneinrichtung im Mittelpunkt der Ausstellung steht. In ihr wird eine Auswahl an Skulpturen von 2000 bis heute einer neuen Werkgruppe gegenüber gestellt und damit ist diese Ausstellung Fecteaus bislang umfangreichste Werkpräsentation als auch seine erste in der Schweiz. Die neue Werkgruppe aus dreidimensionalen Collagen, gefertigt aus Bildern aus Zeitschriften und anderen vorgefertigten Elementen (Schuhkartons, Schmuckschatullen, Körbe und andere einfache Behälter, allesamt tiefschwarz bemalt), sind die ersten ihrer Art, seitdem Fecteau sich in den 1990er Jahren mit Collage beschäftigt hat.

Sie bezeugen eine Rückkehr zu den Ursprüngen seines Schaffens, sowie auch eine grundlegende Neuausrichtung.

Viele der Zeitungsausschnitte, die der Künstler in diesen fünfzehn neuen Arbeiten benutzt, stammen aus Fecteaus eigener Sammlung aus den 1990er Jahren, als sein Interesse für Bilder von Kissen erstmals geweckt wurde. Kissen – diese nebensächlichen Elemente der Inneneinrichtung, oft als oberflächlich, banal oder belanglos abgetan – sind hier von einer besonderen Theatralik durchdrungen. Wie der Künstler selbst sagt, werden Kissen in einem architektonischen Raum auch zu einem bildhauerischen Thema. Die bunten Kissen dienen als Schauplatz für eine Untersuchung von Raum und Tiefe sowie für eine Aufdeckung der Bedeutung von etwas scheinbar Unbedeutendem. Wie bei so vielen Arbeiten von Fecteau ist es schwierig, präzise über diese skulpturalen Arbeiten zu sprechen. Man kann versuchen, sie einerseits nur mit skulpturalen Begriffen zu beschreiben: Als oberflächliche Collagen, die sich auf eine zwei Jahrzehnte lange Erkundung von Form und Farbe beziehen und wie Bilder von Inneneinrichtungen in Dreidimensionalität überführt werden können. Andererseits kann man sie auch als seltsam libidinöse Miniaturbühnenbilder eines experimentellen und existentiellen Schauspiels sehen, in dem Kissen die Hauptdarsteller sind. So oder so, es ist schwer, zu übersehen, dass sie das Niedliche und die überschwängliche Pracht, die bescheidene Handarbeit und die greifbare Dramatik zelebrieren – genau diese spannungsvollen, nur scheinbaren Gegensätze, die von Anfang an das Markenzeichen von Fecteaus Werk waren.

Vincent Fecteau wurde 1969 in Islip, USA, geboren, er lebt und arbeitet in San Francisco.

Vincent Fecteau widmet diese Ausstellung dem Gedenken an Miss K und Hudson.

Besonderer Dank an die  
Leihgeberinnen und Leihgeber  
Galerie Buchholz  
Igor DaCosta, New York  
greengrassi  
Matthew Marks Gallery  
Privatsammlungen

Die Ausstellung wird grosszügig unterstützt von Martin Hatebur.